

Der OCV-Männerchor begeisterte in Wildschönau



Schon in der Morgendämmerung starteten die beiden Busse zur Einsammeltour am **Freitagmorgen**, um sich um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz der Raststätte „Lechwiesen“ zu treffen.

Da sich die mitreisenden Gäste von früheren Reisen bereits kannten, gab es eine herzliche Begrüßung.

Die Fahrt führte uns zum ersten Anlaufpunkt nach Rosenheim. Auf den Spuren der „Rosenheim-Cops“ wandelten wir unter einer fachkundigen Stadtführerin durch die Rosenheimer Altstadt. Für Fans der Sendung nichts Neues: Das Rathaus ist im Film das Polizeirevier!

Nach einem vorzüglichen Mittagessen (traditionell gabs Schweinebraten mit Sauerkraut und Knödel) marschierten wir in Viererreihen, mit dem „Deutschmeister“ auf den Lippen, Richtung Bus zur Weiterfahrt nach Wildschönau. Um 20.00 Uhr stand dann auch schon der erste Auftritt auf dem Programm.



Beim Kirchenkonzert „Die lange Nacht der Chöre“ in der Pfarrkirche Oberau/ Wildschönau, an der 12 Chöre teilnahmen, erwartete die Zuhörer qualitativ erstklassiger Chorgesang. Mit den Chorsätzen „O Isis und Osiris“ und dem neu einstudierten „Ave Maria no morro“ konnten wir die Besucher begeistern, zumal im ganzen Teilnehmerfeld von über 50 Chören nur wenige Männerchöre vertreten waren.

Nach einem kurzen Besuch beim „Bunten Begrüßungsabend“ in der Festhalle und einem kleinen „Absacker“ im Hotel, ging es in die „Falle“.



Schon um 9.00 Uhr ging es am **Samstag** mit einem Bergführer zu einer gemütlichen Wanderung vom Bergdorf Thimbach über gut begehbare Wege und wunderschöne, blühende Bergwiesen zu einer „Jause“ in den Traditionsgasthof „Sollererwirt“. Auf halbem Weg erklang jedoch an einem Rastplatz das „Montanara“, das in so einer traumhaften Bergwelt einfach jeden berührte.

Drei musikalische Auftritte an einem Tag, das ist für einen Chor schon eine Herausforderung. Hier zeigte sich eindrucksvoll die herausragende Organisation durch den Veranstalter. Die Auftritte waren so getaktet, dass dazwischen genügend Zeit war, um sich vorzubereiten und den einen oder anderen Chorvortrag anzuhören.

Unser Chorvortrag um 14.30 Uhr löste schon beim Einmarsch Begeisterungstürme aus. Ein nicht enden wollender Rothemd-Lindwurm reihte sich auf der Hauptbühne auf. Auf „La Montanara“ folgte „Courage“, „So leb dein Leben“, „Yes Sir“ und als Zugabe der „Deutschmeister“.

Beim zweiten Vortrag um 16.50 Uhr konnten wir einige Lieder vom ersten Auftritt wiederholen, da bei der Open-Air-Bühne im Hof ja ein anderes Publikum auf uns wartete. Ergänzend hierzu sangen wir „Nehmt den Alten“, „S' Dirndl“ und „What a wonderful World“. Die Zugabe „In Salzburg zu St. Peter“ war dann noch das i-Tüpfchen.

Den Abschluss unserer Mammut-Tour bildete der Auftritt auf der Open-Air-Bühne um 20.15 Uhr im Hof. Unsere Chorleiterin Anne-Regina Sieber hatte nochmal ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt, sodass wir die zahlreichen Zuhörer immer noch begeistern konnten. Der „Abendfrieden“ passte dann auch als Abschluss zu einem anstrengenden, aber erlebnisreichen Tag.



Nach einem üppigen Frühstück stand am **Sonntagmorgen** eine kurze Fahrt nach Niederau auf der Tagesordnung. Bei herrlichem Sommerwetter ging es mit der Bergbahn auf das Markbachjoch.

Nicht weit von der Bergstation erreichten wir zu Fuß eine wunderschöne Bergkapelle. Eugen Kienzler stimmte spontan das „Segne du Maria“ an und anschließend gab es einen Fototermin mit der Kapelle und dem strahlend blauen Himmel als Hintergrund. Die „Rübezahlhütte“ mit einem atemberaubenden Panoramablick lud uns zu einer kurzen Rast ein, bevor wir dann wieder zurück zum Festivalgelände fuhren, um unser Mittagessen einzunehmen. Beeindruckend war dann um 14.00 Uhr der Abschlussgottesdienst, bei dem die meisten Festivalteilnehmer Teile aus der „Deutschen Messe“ von Schubert sangen. Zuvor gab es eine interessante Einsingprobe unter der Leitung von Martin Spöck, der auch die Gesamtleitung des Festivals innehatte. Was dieser Martin Spöck mit seinem Team geleistet hat, sucht seinesgleichen. Bei der abschließenden „Agape“ bei Wein und Brot vor der Kirche, verabschiedeten wir uns mit dem „Frater Kellermeister“.

Losgelöst von allen Verpflichtungen erklangen nach dem Abendessen im Hotel noch zahlreiche Lieder in geselliger Runde bis in den frühen Morgen hinein.





Am **Montag** war dann auch schon wieder Rückreisetag. Zum Abschied sang der Chor der Hoteliersfamilie noch ein Ständchen, die sich dann mit einem „Hochprozentigen“ als Wegzehrung bedankte. Mit einem Abstecher nach Oberammergau, das mit seinen durch Lüftlmalerei verzierten Häusern beeindruckt, erreichten wir wieder heimische Gefilde. Das Mittagessen in der „Alten Post“ stärkte uns für den Rest der Reise.

Zurück am Ausgangspunkt dieser harmonischen und wunderschönen Chorreise sangen wir für unseren „Fanclub“ noch einige Lieder.

Achim Schwörer bedankte sich bei Eugen Kienzler für die wieder perfekte Organisation. Dieser wiederum gab den Dank an die Chorleiterin und an die Pianistin sowie an den „Schatzmeister“ des Männerchors weiter.

Mit einem Ausblick in das nächste Jahr, in dem die Reise zum „Deutschen Chorfest“, integriert in die Bundesgartenschau, nach Heilbronn geht, gingen vier herrliche Tage dem Ende entgegen.

Bis bald in Kisslegg
Klaus Haid

